

Das wünsche ich mir vom neuen „Merkur“

Joachim Gauck
Ex-Beauftragter für die Unterlagen der DDR-Staatssicherheit
Ich wünsche dem „Merkur“, dass er helfen kann, das Gute der Bonner Republik in die Berliner Republik zu tragen.



Wolf Biermann, Liederdichter
Ich wünsche mir, dass der Text meines Liedes „Religionsunterricht“ in Ihrer neuen Zeitung abgedruckt wird. Danach sollte von Ihnen eine Streitediskussion angeregt werden, die sich mit der folgenden wichtigen Frage beschäftigt: „Wer hat wen geschaffen? Gott den Menschen oder der Mensch Gott?“

Monika Grütters
Vorsitzende des Kulturausschusses des Deutschen Bundestages
Dem neuen Beiboot der „Zeit“ wünsche ich, dass es in den Stürmen der kommenden Monate und Jahre die Kraft und Umsicht für einen eigenständigen Kurs bewahrt. Wenn die Journalisten für „Christ und Welt“ tatsächlich frei und unabhängig von Geldgebern und Zeitgeist für die Christen in der Welt schreiben dürfen, dann werden nicht nur, aber insbesondere die Christen unter ihren Lesern, die Laien in den christlichen Kirchen, aber auch die offene und kritische Amtskirche sehr davon profitieren.



Annette Schavan
Bundesforschungsministerin
Ich wünsche mir ein Forum für Zukunft und Zuversicht. Einen nachdenklichen und furchtlosen Dialog, der die Zeichen der Zeit erkennt – und das im Sinne des Evangeliums.

Alois Glück
Präsident des Zentralkomitees der deutschen Katholiken
Ich wünsche mir, dass der Rheinische Merkur ein lebendiger Impulsgeber wird für den Aufbruch sowohl in unserer Kirche wie auch in unserer Gesellschaft.



Willibert Pauels
Kabarettist, Büttenredner und Diakon
Ich wünsche mir Martin Mosebach statt Political Correctness. Ich wünsche mir Wolf Biermann statt „Pastor gegen Castor“. Ich wünsche mir Brot für den spirituellen Hunger der Menschen und nicht die 5000ste zeitgemäße Stimme im gesellschaftspolitischen Chor.

Nikolaus Breder
Ex-ZDF-Chefredakteur und Jesuitenschüler
„Rheinischer Merkur“ als Beilage zur „Zeit“ ist voll der Chancen: Unbelastet von der Starre manch bischöflichen Denkens. Freimütig in der Debatte christlicher Haltungen in modernen Zeiten. Mehr Christ in der Welt als „Christ und Welt“. Die seriös-publizistische Alternative zum tumben Schlachtruf politischer und kirchlicher Jetztzeitideologien vom christlichen Abendland. Also: Mehr als ein bisschen christliche Beilage in einem liberalen Blatt.



Armin Laschet Mdl
Staatsminister a.D., Mitglied des CDU-Bundesvorstands
Ich wünsche mir, dass der neue „Rheinische Merkur“ in einer nach Orientierung suchenden Zeit seinen Lesern geistig-anspruchsvolle, intellektuell inspirierende Anregungen gibt – unabhängig, kraftvoll, Konflikte nicht scheuend.



Johann Michael Möller
Hörfunkdirektor des MDR
Ich wünsche dem neuen „Merkur“, dass er uns die Schönheit der alten Gedanken erhält. Wir brauchen den Türspalt, durch den wir aus unserer geschlossenen Medienwelt hinausblicken können. Und ich möchte dann Dinge sehen, die mir nicht mehr aus dem Kopf gehen.

Reinhard Kardinal Marx
Erzbischof von München und Freising
Vom neuen Merkur wünsche ich mir, dass er engagiert für eine Wirtschaftsordnung eintritt, die dem Menschen dient. Ich erhoffe mir eine vernehmbare christliche Stimme in den gesellschaftspolitischen Debatten unserer Zeit. Das heißt auch: Ich wünsche dem neuen Blatt viele Leser.



Bitte schreiben Sie uns

Der Rheinische Merkur/Christ & Welt gehört mehr denn je seinen Lesern.
Den Rheinischen Merkur in alter Form haben Sie, erst recht in den letzten Wochen, mit viel Lob bedacht. Jetzt wenden wir uns in neuer Form an Sie. Gelingt es uns, das Wesentliche auf den Punkt zu bringen? Oder haben Sie Wünsche, die wir noch erfüllen können? Wir schreiben für Sie, schreiben Sie bitte an uns, was Ihnen ge-, auf- und missfällt. Ihre Meinung ist uns wichtig.
Leserzuschriften bitte an:
Rheinischer Merkur/Christ & Welt
Heinrich-Brüning-Straße 9,
53113 Bonn.
E-Mail: leserbriefe@merkur.de



Margot Käßmann, Pfarrerin
Ich wünsche „Christ & Welt“ viele interessierte, ja begeisterte Leserinnen und Leser der „Zeit“. Möge sich herumsprechen, dass der Mensch etwas verpasst hat, wenn diese Beilage nicht dabei war! Als Lutheranerin liegt mir daran, dass so viel Vermittlung von Religion wie möglich mit den Medien unserer Zeit geschieht. Luther hat den Buchdruck Gutenberg sofort zu nutzen gewusst. Das neue Konzept ist bei allem Abschiedsschmerz gegenüber dem „Rheinischen Merkur“ eine große Chance. Ich hoffe, sie wird genutzt. Dem neuen Anfang und allen Mitarbeitenden wünsche ich von Herzen Gottes Segen.



Nikolaus Schneider
Vorsitzender des Rates der Evangelischen Kirche in Deutschland
Ich wünsche mir, dass „Christ & Welt“ mindestens weitere 64 Jahre lang besteht. Und dass die Zeitung von Menschen erzählt, die Licht der Welt und Salz der Erde sind, die ihren Glauben leben und im Vertrauen auf Gott unsere Gesellschaft und ihre Kirche gestalten. Von einem Titel wie „Christ & Welt“ wünsche ich mir, dass er Zuversicht ausstrahlt, zur Solidarität ermutigt, Menschen verbindet und das Gemeinsame stärkt. Denn ich bin überzeugt davon, dass die Wurzeln dessen, was unsere Gesellschaft stark, tolerant und frei gemacht hat, in der Hinwendung zu Gott liegen, der ein Freund des Lebens ist.



Prof. Josef Sayer
Hauptgeschäftsführer MISEREO
Ich wünsche dem „neuen“ Merkur, dass er seine Tradition wahr und kritisch und meinungsbildend über das Geschehen in der Welt berichtet. Jeder Leserin und jedem Leser möge er helfen, einen eigenen Standpunkt zu finden. Dabei darf es ruhig dazu kommen, dass das Wort Gottes Gehör findet und darin auch die Stimme der Armen, der Entrechteten, der Notleidenden in der Welt vernommen wird. Auf dass der Merkur dazu beiträgt, diese Welt ein Stück gerechter zu gestalten. Ich wünsche ihm viele Leserinnen und Leser!



Rafael Seligmann
Schriftsteller und Zeithistoriker
Ich wünsche mir, den unvoreingenommenen, selbstbewussten Standpunkt von Christen zu Fragen des Lebens, der Gesellschaft und der Politik zu vernehmen. Kein christliches Alibi!



Leser werben Leser

Empfehlen Sie Ihren Freunden, Bekannten oder Kollegen DIE ZEIT mit den Extra-Seiten »Christ&Welt – Rheinischer Merkur«. Als Dankeschön erhalten Sie einen BestChoice-Gutschein im Wert von € 60,-.



BestChoice-Gutschein € 60,-
Mit diesem Universal-Gutschein können Sie bundesweit bei über 200 Partnern und mehr als 25.000 Filialen einkaufen, ohne Geld auszugeben! Unter anderem bei Karstadt, Douglas, Media Markt oder Christ.
Für 1 Jahr DIE ZEIT frei Haus.

Ihre Prämie

Genießen Sie DIE ZEIT

Ich möchte DIE ZEIT lesen:

Name, Vorname _____
Straße/Nr. _____
PLZ/Wohnort _____
Telefon _____ E-Mail _____
 Ich zahle bequem per Bankeinzug Ich zahle per Rechnung
Geldinstitut _____
Kontonummer _____ Bankleitzahl _____
Datum _____ Unterschrift _____

Ich erhalte die Prämie:

Name, Vorname _____
Straße/Nr. _____
PLZ/Wohnort _____

Der neue Leser erhält DIE ZEIT mit den Extra-Seiten »Christ & Welt – Rheinischer Merkur« für 1 Jahr für zzt. nur € 3,70 pro Ausgabe frei Haus. Kostenloser Zugang zum Premium-Bereich auf ZEIT ONLINE sowie der Newsletters ZEITbrief sind inklusive. Es gilt die jährliche Zahlungsweise. Das Abonnement verlängert sich um ein weiteres Jahr, wenn nicht 6 Wochen vor Ablauf des bezahlten Bezugszeitraumes gekündigt wird. Dieses Angebot ist nur in Deutschland gültig. Es gilt nicht für Eigenbestellung, Werbung von im selben Haushalt lebenden Personen und Studenten. Die Zusendung der Prämie erfolgt ca. 4 Wochen nach Zahlungseingang.

DIE ZEIT, Leser-Service, 20080 Hamburg
☎ 0180 / 52 52 908 ☎ 0180 / 52 52 909*

*0,14 €/Min. aus dem deutschen Festnetz, max. 0,42 €/Min. aus dem Mobilfunknetz

PA 756349